

Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kom- munikationstechnologieberufe“

Inhalt

Disclaimer	1
Berufshauptgruppe	2
Anforderungsniveau	3
Kompetenzprofil.....	3
Branchenentwicklung	6
Regionale Verteilung	7
Arbeitsangebot (erlernter Beruf)	9
Berufliche Flexibilität	11
Glossar.....	16
QuBe-Projekt	17
Ansprechpartner.....	19

Disclaimer

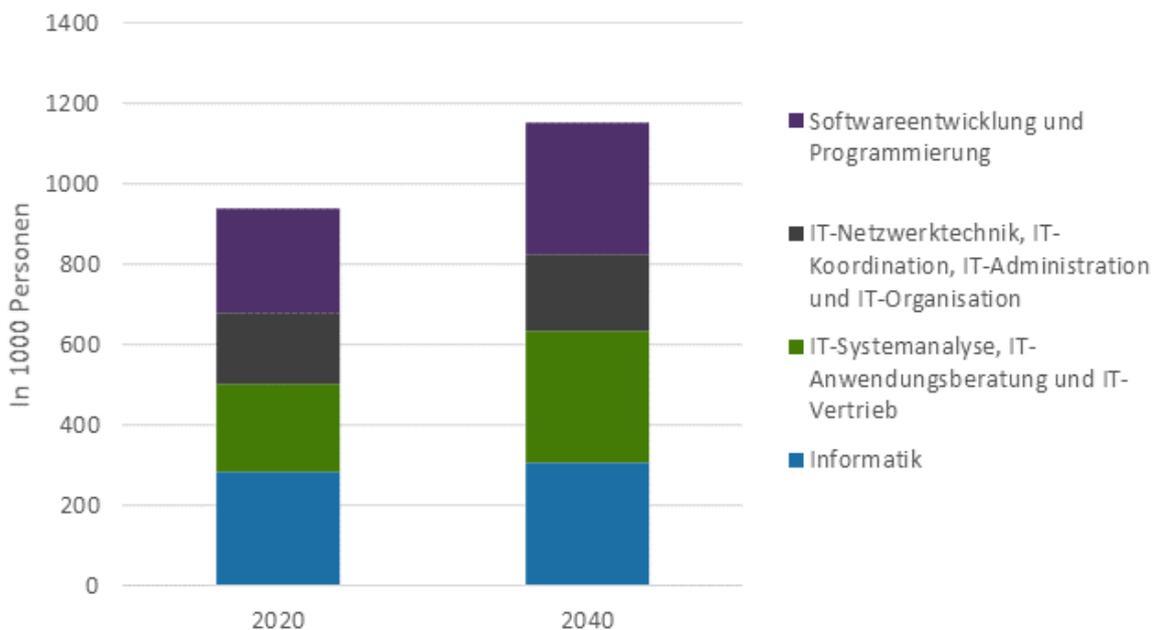
Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erstellen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (GWS) seit 2010 im zweijährigen Turnus eine Basisprojektion zur langfristigen Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs und -angebots nach Qualifikationen und Berufen (www.QuBe-Projekt.de). Die QuBe-Basisprojektion gibt die Arbeitsmarktentwicklung wieder, wenn bestehende Trends und Verhaltensweisen im Bildungssystem und in der Ökonomie beibehalten werden. Künftige Schocks und/-oder Trendbrüche (z. B. „Wirtschaft 4.0“ oder Änderung des Mobilitätsverhaltens) werden in Form von Alternativszenarien analysiert und betrachtet. Da sich in der aktualisierten Datenbasis ein starker Anstieg des Onlinehandels sowie an Neuzulassungen von rein elektrisch betriebenen Kraftfahrzeugen erkennen lässt, werden diese Entwicklungen auch in der QuBe-Basisprojektion berücksichtigt. Zum anderen sind auch die kurzfristigen Effekte der Anfang des Jahres 2020 in Deutschland ausgebrochenen Covid-19-Pandemie Bestandteil der QuBe-Basisprojektion – sich daraus eventuell ergebende mittel- und langfristige Verhaltensänderungen seitens der Unternehmen und/oder der Individuen dagegen nicht. Ebenso berücksichtigt werden die im Konjunkturpaket der Bundesregierung vom 03. Juni 2020 beschlossenen Maßnahmen sowie das Klimapakett vom 16. Dezember 2019.

Berufshauptgruppe

Die Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ ist eine von 37 Berufshauptgruppen auf der 2-Steller-Ebene der Klassifikation der Berufe (KldB) 2010. Eine Berufshauptgruppe fasst Berufe anhand ihrer Ähnlichkeit der sie auszeichnenden Tätigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten zusammen. Zu der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ gehören folgenden Berufsgruppen der 3-Steller-Ebene:

- Informatik
- IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb
- IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation
- Softwareentwicklung und Programmierung.

Abbildung 1: Zahl der Erwerbstätigen nach Berufsgruppen in der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ in den Jahren 2020 und 2040



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

Ergebnisse:

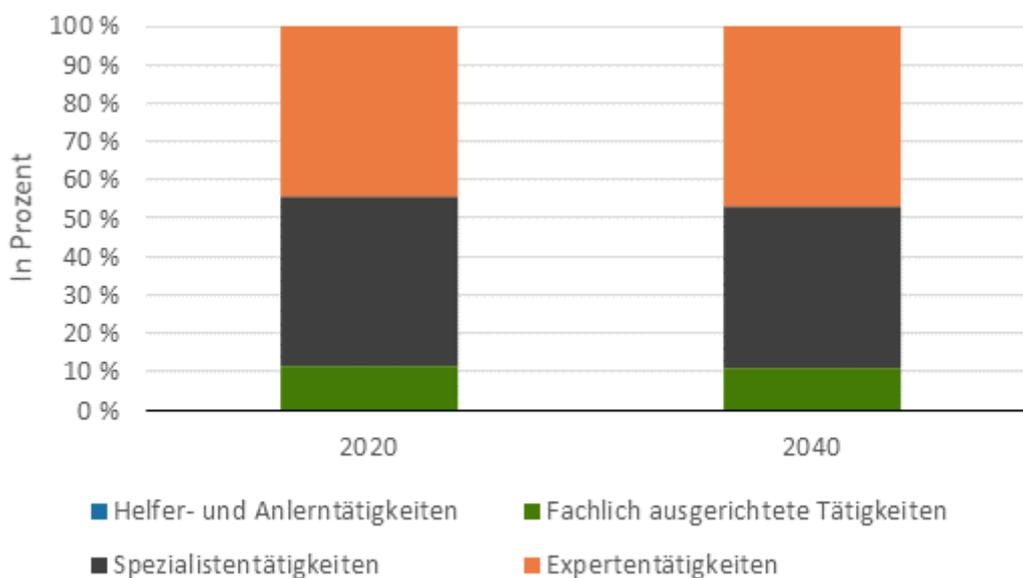
- Die Berufsgruppe "Informatik" stellte im Jahr 2020 die meisten Erwerbstätigen in der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe". Die zweitmeisten Erwerbstätigen finden sich in der Berufsgruppe "Softwareentwicklung und Programmierung".
- Die Zahl der Erwerbstätigen in der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" nimmt von 2020 bis 2040 zu.
- Innerhalb der Berufshauptgruppe wird der Erwerbstätigenanteil der Berufsgruppe "Informatik" bis zum Jahr 2040 abnehmen. Der Erwerbstätigenanteil der Berufs-

gruppe "IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb" gewinnt innerhalb der Berufshauptgruppe an Bedeutung.

Anforderungsniveau

Das Anforderungsniveau ([→ Glossar](#)) bildet die Komplexität der auszuübenden Tätigkeit innerhalb eines Berufs ab. Es hat vier Abstufungen, welche von "1: Helfer- und Anlerntätigkeiten" über "2: fachlich ausgerichtete Tätigkeiten" und "3: Spezialistentätigkeiten" bis hin zu "4: Expertentätigkeiten" reichen.

Abbildung 2: Anteil der Erwerbstätigen nach Anforderungsniveau in der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ in den Jahren 2020 und 2040 in Prozent



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

Ergebnisse:

- In der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" waren im Jahr 2020 Erwerbstätige mit "Spezialistentätigkeiten" am häufigsten vertreten. Den Erwerbstätigen mit "Fachlich ausgerichtete Tätigkeiten" kommt der geringste Anteil zu.
- Bis zum Jahr 2040 verändert sich dies, sodass Erwerbstätige in Berufen mit "Expertentätigkeiten" den größten Anteil und Erwerbstätige in Berufen mit "Fachlich ausgerichtete Tätigkeiten" den geringsten Anteil ausmachen.

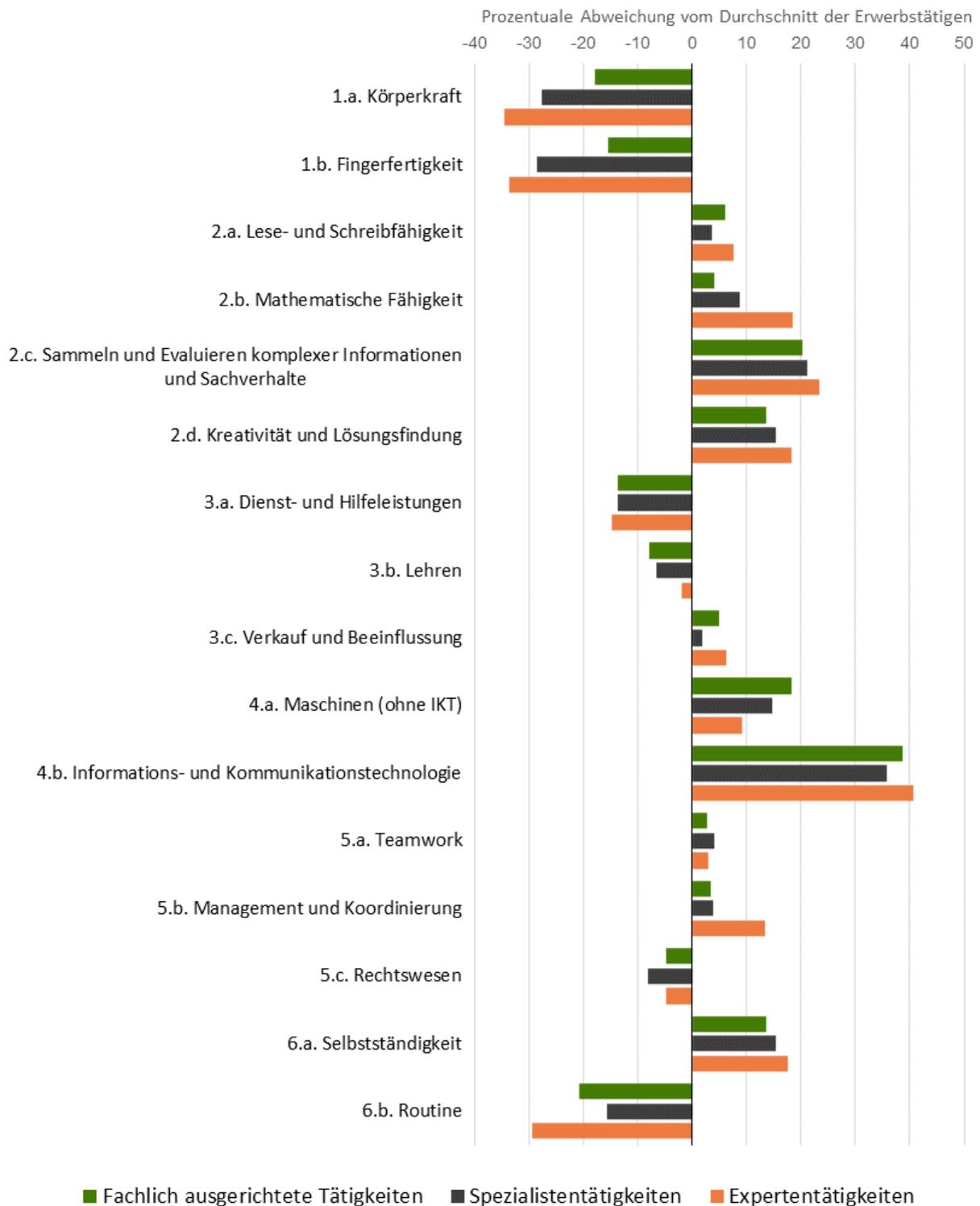
Kompetenzprofil

Nachfolgend werden die derzeitigen QuBe-Kompetenzerfordernisse ([→ Glossar](#)) der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ nach Anforderungsniveaus dargelegt.

Die QuBe-Kompetenzerfordernisse geben wieder, in welchem Ausmaß Erwerbstätige in ihrem jeweils ausgeübten Beruf über spezifische Kompetenzen verfügen müssen. Die Skalen der QuBe-Kompetenzerfordernisse gehen auf Selbsteinschätzungen von Erwerbstätigen zurück.

Abbildung 3 zeigt diese QuBe-Kompetenzerfordernisse der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ im Vergleich zu allen Erwerbstätigen. In relativen Zahlen ist hier angegeben, um wie viele Prozentpunkte die Erwerbstätigen der Berufshauptgruppe mehr oder weniger über eine spezifische Kompetenz als der jeweilige Durchschnitt aller Erwerbstätigen verfügen müssen. Da Kompetenzerfordernisse über die Anforderungsniveaus (auch innerhalb einer Berufshauptgruppe) stark variieren, wird nach diesen differenziert.

Abbildung 3: QuBe-Kompetenzerfordernisse der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ im Vergleich zu allen Erwerbstätigen nach Anforderungsniveau



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

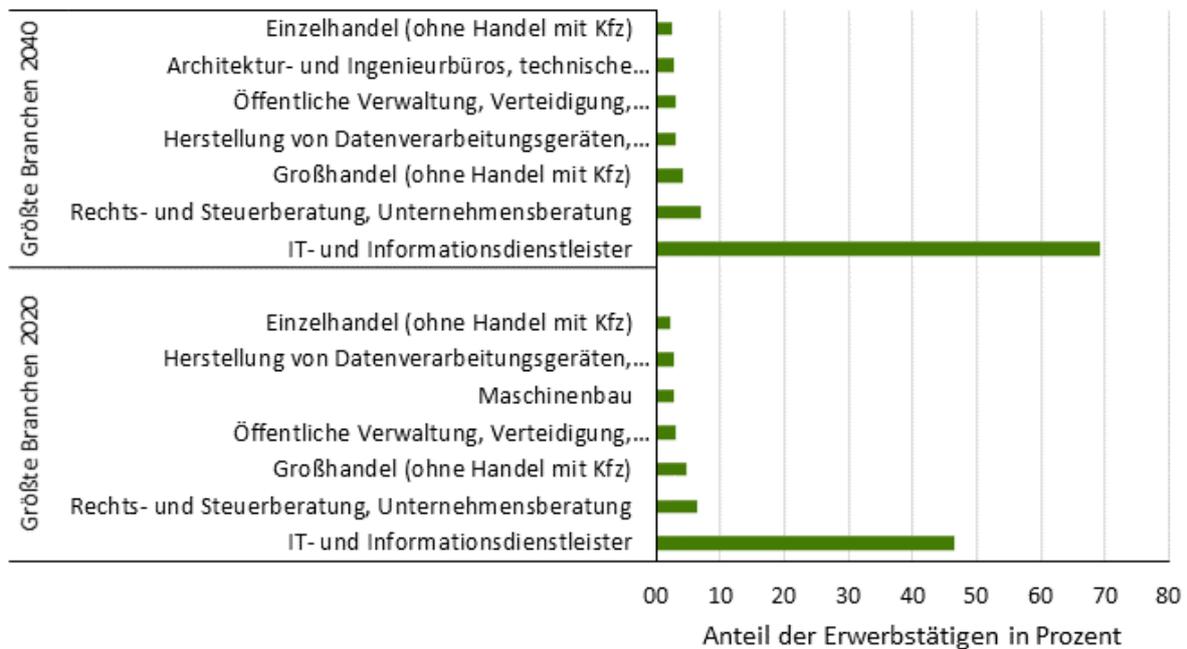
Ergebnisse:

- Es liegen keine Ergebnisse für Helfer- und Anlerntätigkeiten der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" vor.
- Fachlich ausgerichtete Tätigkeiten setzen in besonderem Maße die Kompetenzen "4.b. Informations- und Kommunikationstechnologie", "2.c. Sammeln und Evaluieren komplexer Informationen und Sachverhalte" sowie "4.a. Maschinen (ohne IKT)" voraus.
- Spezialistentätigkeiten setzen in besonderem Maße die Kompetenzen "4.b. Informations- und Kommunikationstechnologie", "2.c. Sammeln und Evaluieren komplexer Informationen und Sachverhalte" sowie "6.a. Selbstständigkeit" voraus.
- Wenn Expertentätigkeiten in dieser Berufshauptgruppe ausgeübt werden, sind die Kompetenzen "4.b. Informations- und Kommunikationstechnologie", "2.c. Sammeln und Evaluieren komplexer Informationen und Sachverhalte" sowie "2.b. Mathematische Fähigkeit" besonders wichtig.

Branchenentwicklung

Die Branchenstruktur ([→ Glossar](#)) gibt Auskunft über die Verteilung der Erwerbstätigen einer Berufshauptgruppe auf die Branchen. Branchen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Produktionsweise. Die Produktionsweise einer Branche ist mit einer spezifischen Kombination an Berufen verbunden. Beispielsweise sind fertigungstechnische Berufe im Produzierenden Gewerbe anteilig deutlich mehr vertreten als bei den öffentlichen und privaten Dienstleistungen.

Abbildung 4: Anteil der Erwerbstätigen mit ausgeübtem Beruf in der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ nach Branchen in den Jahren 2020 und 2040 in Prozent



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

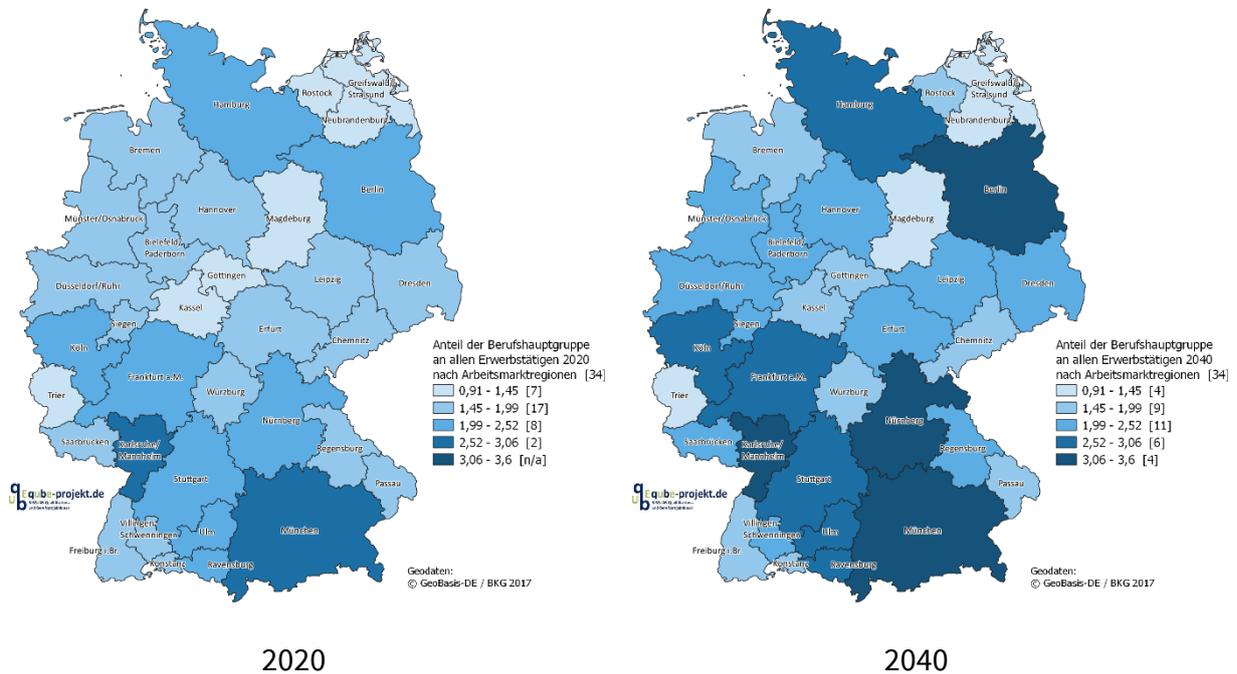
Ergebnisse:

- Der größte Anteil aller Personen, die 2020 einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" ausüben, arbeitet in der Branche "IT- und Informationsdienstleister".
- Darauf folgen die Branchen "Rechts- und Steuerberatung, Unternehmensberatung", "Großhandel (ohne Handel mit Kfz)" sowie "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung".
- Im Jahr 2040 sind weiterhin die meisten Erwerbstätigen der Berufshauptgruppe der Branche "IT- und Informationsdienstleister" zugeordnet. Es folgen die Branchen "Rechts- und Steuerberatung, Unternehmensberatung", "Großhandel (ohne Handel mit Kfz)" sowie "Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen".

Regionale Verteilung

Für jede Berufshauptgruppe kann eine regionale Verteilung nach Arbeitsmarktregionen abgebildet werden. Die Arbeitsmarktregion beschreibt einen gemeinsamen Arbeitsmarkt der in ihr enthaltenen Kreise und kreisfreien Städte. Die Zugehörigkeit zu einer Arbeitsmarktregion wird durch Pendelbewegungen festgelegt. Kreise und kreisfreie Städte, die hohe gegenseitige Pendelströme aufweisen, gehören zu einer Arbeitsmarktregion.

Abbildung 5: Anteil der Erwerbstätigen mit ausgeübtem Beruf „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ nach Arbeitsmarktregionen in den Jahren 2020 und 2040 in Prozent



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

Ergebnisse:

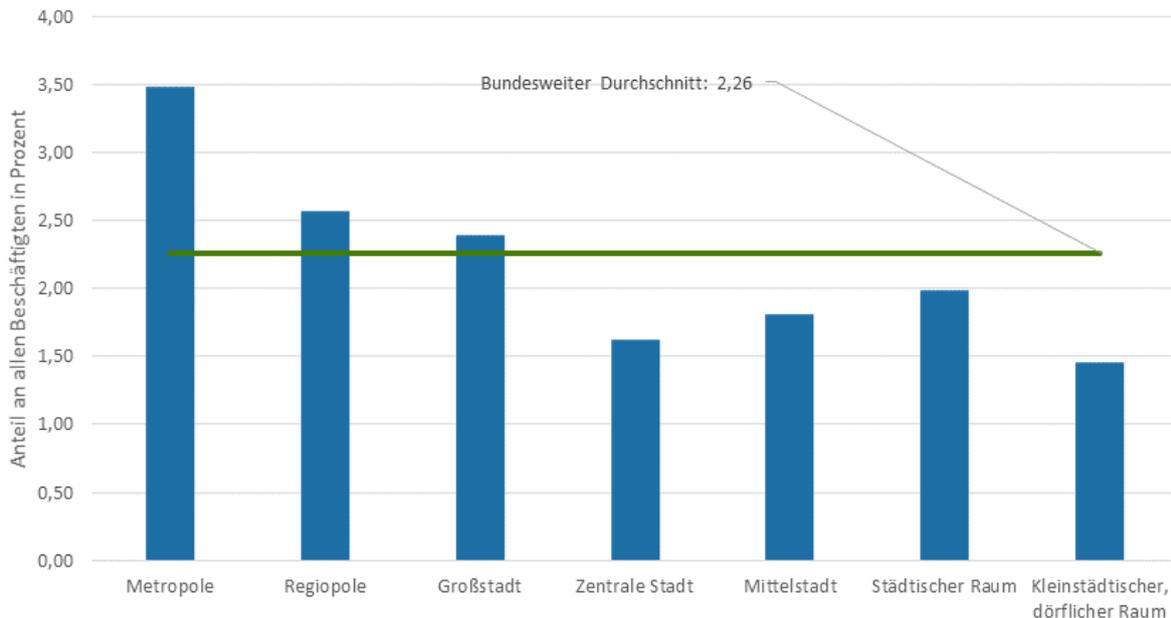
- In der Arbeitsmarktregion Karlsruhe/Mannheim ist der Anteil der Erwerbstätigen, die im Jahr 2020 einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" ausüben, am größten.
- Die größte Anteilsveränderung zwischen den Jahren 2020 und 2040 wird in Berlin in Form eines Anstiegs erwartet.

Aus dem regionalisierten QuBe-Datensatz kann ebenfalls Erkenntnis darüber gewonnen werden, ob der Beruf mit einer urban bzw. ländlich geprägten Siedlungsstruktur zusammenhängt. Grundlage hierfür bieten die regionalstatistischen Gemeindetypen des BMVI¹, die unter anderem die Einwohnerzahl und die Erreichbarkeiten auf Gemeindeebene berücksichtigen. Die Gemeindetypen reichen von „Metropolen“ bis hin zu „Kleinstädtischer / dörflicher Raum“.

In Abbildung 6 werden für jeden der sieben Gemeindetypen die Zahl der Beschäftigten, die einen Beruf aus der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationsberufe“ ausüben, bezogen auf alle Beschäftigten im jeweiligen Gemeindetyp, ausgewiesen. Zudem wird der Durchschnitt im gesamten Bund angegeben.

¹ Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2018): Regionalstatistische Raumtypologie (RegioStaR) des BMVI für die Mobilitäts- und Verkehrsforschung.

Abbildung 6: Anteil der Beschäftigten mit ausgeübtem Beruf „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ nach Gemeindetypen im Jahr 2020 in Prozent



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

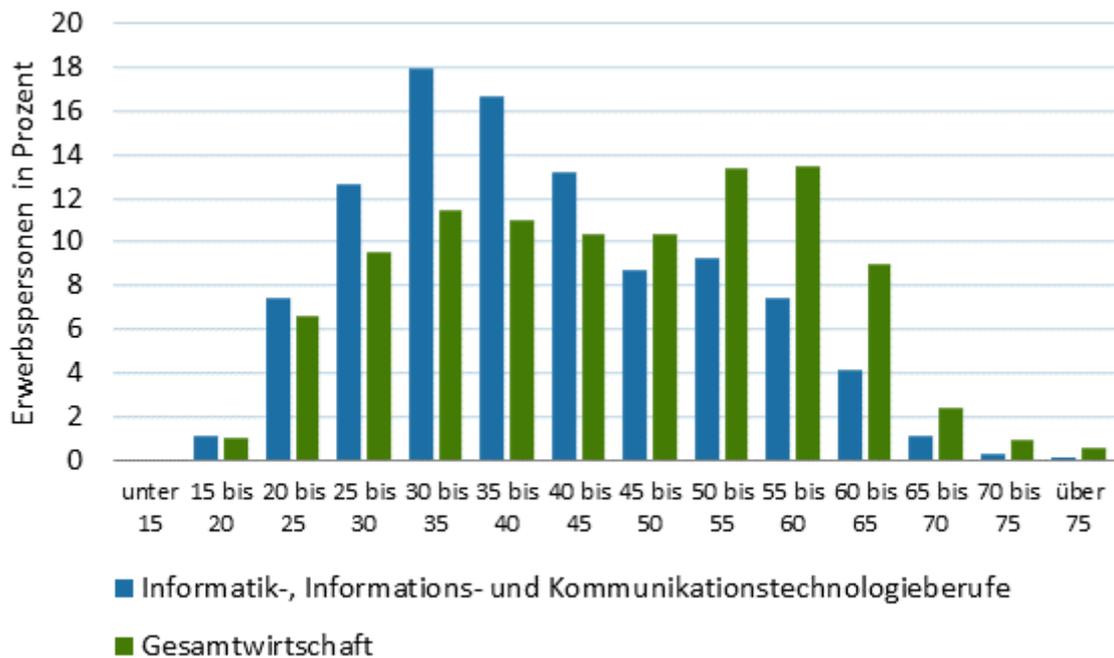
Ergebnisse:

- Die Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" weist den höchsten Beschäftigtenanteil in Regionen auf, die dem Gemeindetyp "Metropole" zugeordnet sind.
- Den geringsten entsprechenden Beschäftigtenanteil hat die Berufshauptgruppe in Regionen des Typs "Kleinstädtischer, dörflicher Raum".
- Die Diskrepanz der Beschäftigtenanteile der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" in den verschiedenen Gemeindetypen ist im Vergleich mit den anderen Berufshauptgruppen hoch.

Arbeitsangebot (erlernter Beruf)

Die Zahl der Erwerbspersonen, die einen beruflichen Abschluss in der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ erlernt haben, gibt einen Eindruck darüber, wie viele Fachkräfte für die Berufsausübung potenziell zur Verfügung stehen. Für das zukünftige Fachkräfteangebot ist entscheidend, wie viele Personen in den kommenden Jahren in den Ruhestand übertreten oder abwandern und wie viele neu aus dem Bildungssystem oder dem Ausland hinzukommen. Für den Übergang in den Ruhestand ist die Altersstruktur der Fachkräfte mit einem erlernten Beruf in der Berufshauptgruppe relevant (Abbildung 7), für das Nettoneuangebot die Berufswahl der jungen Generationen.

Abbildung 7: Anteil der Erwerbspersonen mit erlerntem Beruf „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ nach Alter im Jahr 2020 in Prozent



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

Ergebnisse:

- Der Anteil der Erwerbspersonen, die 55 Jahre oder älter sind, liegt in der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" niedriger als in der Gesamtwirtschaft. Im Vergleich zu anderen Berufshauptgruppen verlassen in den nächsten 20 Jahren deshalb anteilig weniger Erwerbspersonen mit einer entsprechenden Qualifizierung altersbedingt den Arbeitsmarkt.

Tabelle 1: Zahl der Erwerbspersonen, Nettoneuangebot und aus dem Erwerbsleben ausscheidende Personen von 2020 bis 2040 in der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ in 1 000 Personen

	2020	2040			Bestand an Erwerbspersonen
	Bestand an Erwerbspersonen	Nettoneuangebot an Erwerbspersonen aus dem Inland (kumuliert seit 2020)	Nettoneuangebot an Erwerbspersonen aus dem Ausland (kumuliert seit 2020)	Aus dem Erwerbsleben ausgeschieden (kumuliert seit 2020)	
Berufshauptgruppe	764,5	522,8	14,3	241,5	1060
Gesamtwirtschaft	46536	19007	-350	20555	44691

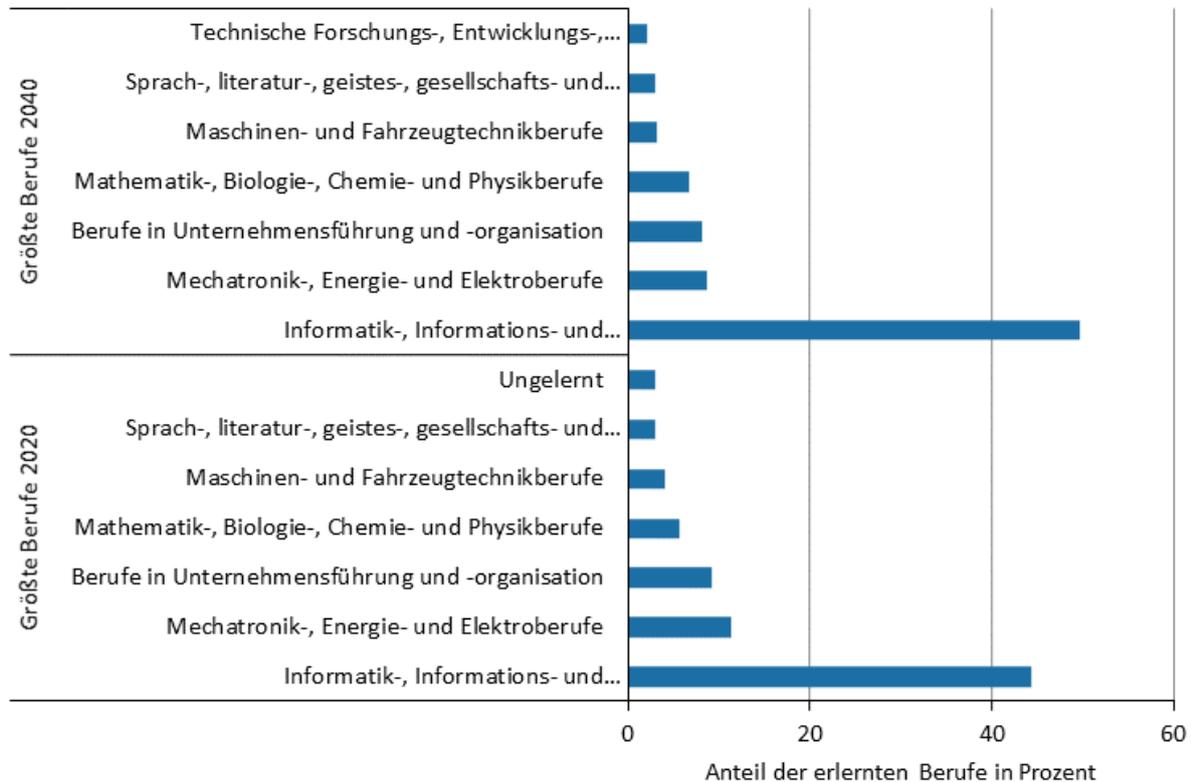
Ergebnisse:

- Das Nettoneuangebot an Erwerbspersonen aus dem Inland und Ausland ist größer als die aus dem Erwerbsleben ausscheidende Zahl der Erwerbspersonen in der Berufshauptgruppe.
- Die Zahl der Erwerbspersonen mit einem erlernten Beruf in "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" ist somit steigend.

Berufliche Flexibilität

Nicht jede Person ist während ihres gesamten Erwerbslebens in ihrem erlernten Beruf erwerbstätig. Vielmehr ergeben sich aufgrund ihrer tätigkeitsspezifischen Kenntnisse mehrere Beschäftigungsmöglichkeiten. Die mit dem erlernten Beruf verknüpfte berufliche Flexibilität zeigt, welches Arbeitsangebot potenziell für einen Beruf zur Verfügung stehen kann. Die Flexibilitätsmatrizen liegen in der Kombination für drei Altersklassen (15 bis 34 Jahre, 35 bis 49 Jahre und über 50 Jahre), vier Qualifikationsstufen nach ISCED (siehe Methodenkasten: ISCED und Anforderungsniveaus), Nationalität (Deutsch, Nicht-Deutsch) und Geschlecht differenziert nach 144 Berufsgruppen vor. Für die Projektion wird berücksichtigt, dass sich die beruflichen Flexibilitäten verändern können. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass sich die Erwerbsbevölkerung in ihrer Zusammensetzung nach Alter, Geschlecht, Nationalität und Qualifikationsniveau über die Zeit verändert und sich die berufliche Mobilität nach diesen Merkmalen unterscheidet. Zum anderen spielt aber auch eine im Zeitverlauf veränderte Nachfrage nach bestimmten Berufen und Lohnanpassungen aufgrund von Arbeitskräfteengpässen seitens der Arbeitgeber/-innen eine Rolle. Sind solche Verhaltensänderungen empirisch belegbar, werden diese auch für die Zukunft fortgeschrieben.

Abbildung 8: Welchen Beruf haben die Erwerbstätigen mit ausübendem Beruf „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ im Jahr 2020 und 2040 gelernt?

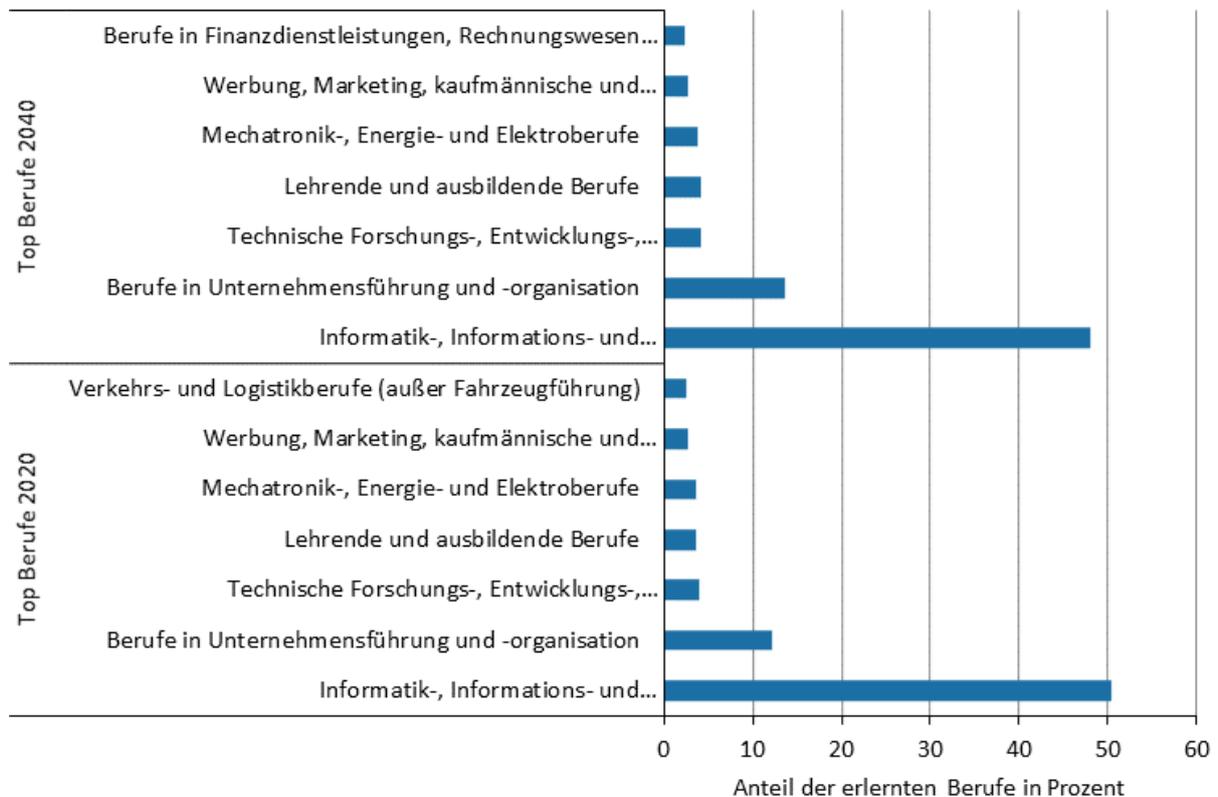


Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

Ergebnisse:

- Die meisten Personen, die im Jahr 2020 einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" ausüben, haben einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" gelernt. Es folgen die Personen aus den Berufshauptgruppen "Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe" und "Berufe in Unternehmensführung und -organisation".
- Im Jahr 2040 werden vor allem Personen einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" ausüben, die einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" erlernt haben. Es folgen die Personen aus den Berufshauptgruppen "Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe" und "Berufe in Unternehmensführung und -organisation".

Abbildung 9: Welchen Beruf üben Erwerbstätige mit einem erlernten Beruf in der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ in den Jahren 2020 und 2040 aus?



Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

Ergebnisse:

- Die meisten Personen, die einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" erlernt haben, üben im Jahr 2020 einen Beruf der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" aus. Es folgen Personen, die Berufe aus den Berufshauptgruppen "Berufe in Unternehmensführung und -organisation" und "Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe" erlernt haben.
- Im Jahr 2040 werden die meisten Personen, die den Beruf erlernt haben, einen Beruf aus der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" ausüben. Es folgen Personen, die Berufe aus den Berufshauptgruppen "Berufe in Unternehmensführung und -organisation" und "Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe" erlernt haben.

Fachkräftesituation

Bei der Beurteilung der Arbeitsmarktlage für einen Beruf sind neben Angebot und Bedarf an Arbeitskräften in Köpfen weitere Eigenschaften des Berufs zu berücksichtigen. Arbeitgeber/-innen können bei Berufen, die bezüglich des benötigten fachlichen Wissens oder formaler Anforderungen (z. B. Gesundheitswesen) voraussetzungsvoll sind, in der Situation knapper Arbeitsmärkte weniger schnell reagieren. Die adjustierten Suchdauern geben wieder, wie lange Arbeitgeber/-innen im Durchschnitt benötigen um eine ausgeschriebene Stelle für fachlich qualifizierte Tätigkeiten (keine Helfertätigkeiten) erfolgreich zu besetzen. Erhöht sich die adjustierte Suchdauer um ein Prozent, steigt das Risiko die Stelle nicht zu besetzen um mehr als das Doppelte an. Ab 90 Tagen ist das Risiko eines erfolgreichen Abbruchs der Stellensuche wahrscheinlicher als eine erfolgreiche Besetzung.

Tabelle 2: Adjustierte Suchdauern der Berufshauptgruppe „Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe“ und der untergliederten Berufsgruppen in Tagen

	Erwerbstätige in 1 000			Erwerbspersonen in 1 000			Verhältnis der Erwerbspersonen zu Erwerbstätigen			Adjustierte Suchdauer in Tagen		
	2020	2030	2040	2020	2030	2040	2020	2030	2040	2020	2030	2040
Gesamtwirtschaft	44964	44158	43313	46523	45204	44696	1,03	1,02	1,03	68	72	73
Berufshauptgruppe												
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	939	1043	1149	964	1040	1099	1,03	1	0,96	91	102	108
Berufsgruppe												
Informatik	282	295	307	296	312	329	1,05	1,06	1,07	77	83	83
IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb	218	270	325	215	235	248	0,99	0,87	0,76	82	88	90
IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation	177	184	190	181	191	199	1,02	1,04	1,05	55	60	61

Softwareentwicklung und Programmierung	262	295	327	272	302	323	1,04	1,02	0,99	53	57	57
--	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	----	----	----

Quelle: QuBe-Projekt, QuBe-Basisprojektion 6. Welle, Statistisches Bundesamt

Ergebnisse:

- Im Jahr 2020 war in der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" das Verhältnis von Arbeitskräfteangebot und -bedarf ähnlich wie in der Gesamtwirtschaft.
- Bis zum Jahr 2040 ist davon auszugehen, dass sich das Verhältnis zwischen Arbeitskräfteangebot und -bedarf verringert.
- Arbeitgeber benötigten im Jahr 2020 überdurchschnittlich lange, um eine ausgeschriebene Stelle in der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" zu besetzen. Am längsten dauerte die Rekrutierung im Jahr 2020 in der Berufsgruppe "IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb", am kürzesten in der Berufsgruppe "Softwareentwicklung und Programmierung".
- Bis zum Jahr 2040 wird die Suche nach Fachkräften in der Berufshauptgruppe "Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe" im Vergleich zu 2020 schwieriger. Am längsten wird die Rekrutierung im Jahr 2040 in der Berufsgruppe „IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb" dauern, am kürzesten in der Berufsgruppe "Softwareentwicklung und Programmierung".

Glossar

- **Arbeitsort**

Der Arbeitsort ist jener Ort, an welchem die Erwerbspersonen einer Erwerbstätigkeit nachgehen bzw. nachgehen wollen – unabhängig von deren tatsächlichem Wohnort.

- **Adjustierte Suchdauern**

Um die Fachkräftesituation im Beruf eingehender zu beschreiben wurden 30 000 Stellenbesetzungen in der IAB-Stellenerhebung der Jahre 2012 bis 2017 die berufs- und anforderungsspezifischen Suchdauern untersucht, die ein Betrieb im Schnitt benötigt, um ein/-e geeignete Bewerber/-in für eine offene Stelle zu finden. Dabei zeigt sich, dass mit der Länge der Suchdauer Schwierigkeiten in der Stellenbesetzung zunehmen. Nach einer Suchdauer von mehr als drei Monaten ist die Wahrscheinlichkeit eines Suchabbruchs wahrscheinlicher als eine erfolgreiche Stellenbesetzung. Aufgrund ihrer einfachen Interpretierbarkeit werden die Suchdauern der Betriebe nach betrieblichen Merkmalen (Betriebsgröße, Wirtschaftszweig, Suchwege und Turnoverrate des Betriebs, Schwierigkeiten in der Stellenbesetzung) und Merkmalen der Stelle (Anforderungsniveau, Berufshauptgruppe, eingestellte Person, Engpassberuf) adjustiert und als Indikator für die Fachkräftesituation im Beruf verwendet. Sie korrelieren auf Berufsebene mit der Arbeitsmarktbilanz nach Stunden und den Zugangschancen für fachfremd Qualifizierte und werden mit diesen Indikatoren fortgeschrieben.

- **Branche**

Grundsätzlich stehen die Bezeichnungen „Wirtschaftszweig“ oder „Branche“ für eine Gruppe von Unternehmen, die nah verwandte Substitute herstellen. Die Einteilung erfolgt gemäß der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft aus dem Jahr 2008 (NACE-Klassifikation WZ 08). Im Rahmen des QuBe-Projekts erfolgt eine Zusammenfassung zu 37 (bzw. 63) Bereichen, die sich aus verschiedenen Aggregationen der Wirtschaftsgruppen nach WZ 08 zusammensetzen. Zum Zwecke der Verständlichkeit werden für diese Bereiche weiterhin die Begriffe „Wirtschaftszweig“ oder „Branche“ verwendet, auch wenn das Definitionskriterium der Substituierbarkeit der Produkte und Dienstleistungen nicht mehr gegeben ist.

- **Erwerbspersonen**

Gemäß dem Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) sind Erwerbspersonen alle Personen, die ihren Wohnsitz im Bundesgebiet haben und eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige) – unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit (Erwerbskonzept).

- **Erwerbstätige**

Erwerbstätige sind nach den Definitionen der internationalen Arbeitsorganisationen (ILO) Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die mindestens eine Stunde gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf, ein Handwerk oder eine Landwirtschaft betreiben oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne dafür Lohn oder Gehalt zu beziehen. Einbezogen sind Soldat/-innen und Personen in Freiwilligendiensten. Als Er-

werbstätige gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.). Die Bedeutung des Ertrages der Tätigkeit für den Lebensunterhalt ist hierbei irrelevant. Die ILO-Definition wird in verschiedenen Statistiken zur Erwerbstätigkeit verwendet.

QuBe-Projekt

Die BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen (QuBe-Projekt), die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) entstanden sind, zeigen anhand von Modellrechnungen, wie sich Angebot und Nachfrage nach Qualifikationen und Berufen langfristig entwickeln können. Als Datengrundlage werden mehrere Datenquellen aufeinander abgestimmt. Der Mikrozensus (letztes Erhebungsjahr 2017) liefert als amtliche Repräsentativstatistik des Statistischen Bundesamts, an der jährlich ein Prozent aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist, Informationen über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt. Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (in der vorliegenden Projektion bis zum Jahre 2018) ist Grundlage für die Projektion der Gesamtwirtschaft. Die Registerdaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (AGB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) liefern zusätzliche Informationen zu den Erwerbstätigen nach Beruf und den entsprechend gezahlten Löhnen (in der vorliegenden Projektion bis zum Jahre 2017). Die Ergebnisse werden auf gesamtdeutscher Ebene bis zu 144 3-Stellern (Berufsgruppen) der KldB 2010 differenziert; auf regionaler Ebene nach 37 Berufshauptgruppen.

Das Alleinstellungsmerkmal des QuBe-Projektes liegt in der Verknüpfung des Arbeitsangebots nach einem erlernten Beruf mit der berufsspezifischen Arbeitsnachfrage durch die Verwendung beruflicher Flexibilitätsmatrizen. Hierdurch kann eine fachliche Bilanzierung des Arbeitsmarkts durch den Vergleich von Erwerbspersonen und Erwerbstätigen nach Berufsgruppen erfolgen.

Die Ergebnisse basieren auf der Basisprojektion der sechsten Projektionswelle. Diese baut auf den Methoden der vorherigen Wellen auf (Helmrich und Zika 2010, Maier u. a. 2014b, Maier u. a. 2016, Maier u. a. 2018, Maier u. a. 2020, Zika u. a. 2012) und nimmt weitere Erneuerungen auf.

Mit dem QuBe-Projekt wird in der Basisprojektion ein auf Empirie basiertes Konzept verfolgt: Es werden nur bislang nachweisbare Verhaltensweisen in die Zukunft projiziert. Das Verhalten der Akteur/-innen kann sich in der Zukunft also etwa infolge von Knappheits- und Lohnentwicklungen modellendogen anpassen, in der Vergangenheit nicht angelegte neuartige Verhaltensänderungen sind aber nicht Teil der Basisprojektion. Künftige Schocks und/-oder Trendbrüche (z. B. „Wirtschaft 4.0“, Elektromobilität, Änderung des Mobilitätsverhaltens) werden in Form von Alternativszenarien analysiert und betrachtet.

Die Bundesprojektionen sind um Ergebnisse auf der regionalen Ebene substantiell erweitert worden. Für jedes Bundesland werden Angebot und Bedarf mit Bezug auf regionalspezifische Komponenten gebildet. Die Angebotsseite berücksichtigt die regionsspezifische Bevölkerungsentwicklung bezogen auf Anzahl und Altersstruktur. Die Bedarfsseite nimmt ebenfalls die Bevölkerungsentwicklung auf, berücksichtigt zudem aber auch – z. B. für das verarbeitende Gewerbe – nationale und internationale Marktentwicklungen und den Vorleistungsverbund zwischen verarbeitendem Gewerbe und Unternehmensdienstleistungen. Neben den regionalspezifischen Komponenten werden übergeordnete Einflüsse, wie z. B. das Bildungsverhalten oder der generelle Strukturwandel (z. B. digitaler Wandel), in die Rechnungen einbezogen. Die regionalspezifischen Ergebnisse ergeben in Summe das Bundesergebnis und liefern damit insbesondere eine Verteilung der Bundesentwicklung im Raum.

Weitere Informationen unter www.qube-projekt.de; Ergebnisse finden Sie unter www.qube-data.de.

Ansprechpartner



Gerd Zika
Tel.: +49 (0)911 179 3072
gerd.zika@iab.de



Tobias Maier
Tel.: +49 (0)228 107 2043
tobias.maier@bibb.de



Marc Ingo Wolter
Tel. +49 (0)541 40933 150
wolter@gws-os.com